



Staatsbibliothek
zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Hannah Neumann

NS-Raubgut und Zentralstelle für wissenschaftliche Altbestände (ZwA)

Ein Werkstattbericht

Vortrag auf dem 6. Leipziger Kongress Bibliothek & Information 2016
14. März 2016



Die Zentralstelle für wissenschaftliche Altbestände

In der DDR gab es seit 1953 eine zunächst in Gotha eingerichtete nicht-kommerzielle Zentralstelle zur Weitervermittlung und Verteilung von hauptsächlich älteren und alten Buchbeständen verschiedener Herkunft.

Ab 1959 bis zu ihrer endgültigen Auflösung 1995 war die ZWA als eigenständige Dienststelle an der Deutschen Staatsbibliothek bzw. der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelt.

Unter den der ZWA überstellten Beständen befand sich auch **NS-Raubgut**, das aus unbearbeiteten Bibliotheksbeständen, Dubletten oder auch aus nationalsozialistischen Institutionen stammte, deren Bestände nach 1945 gesichert und verteilt worden waren.

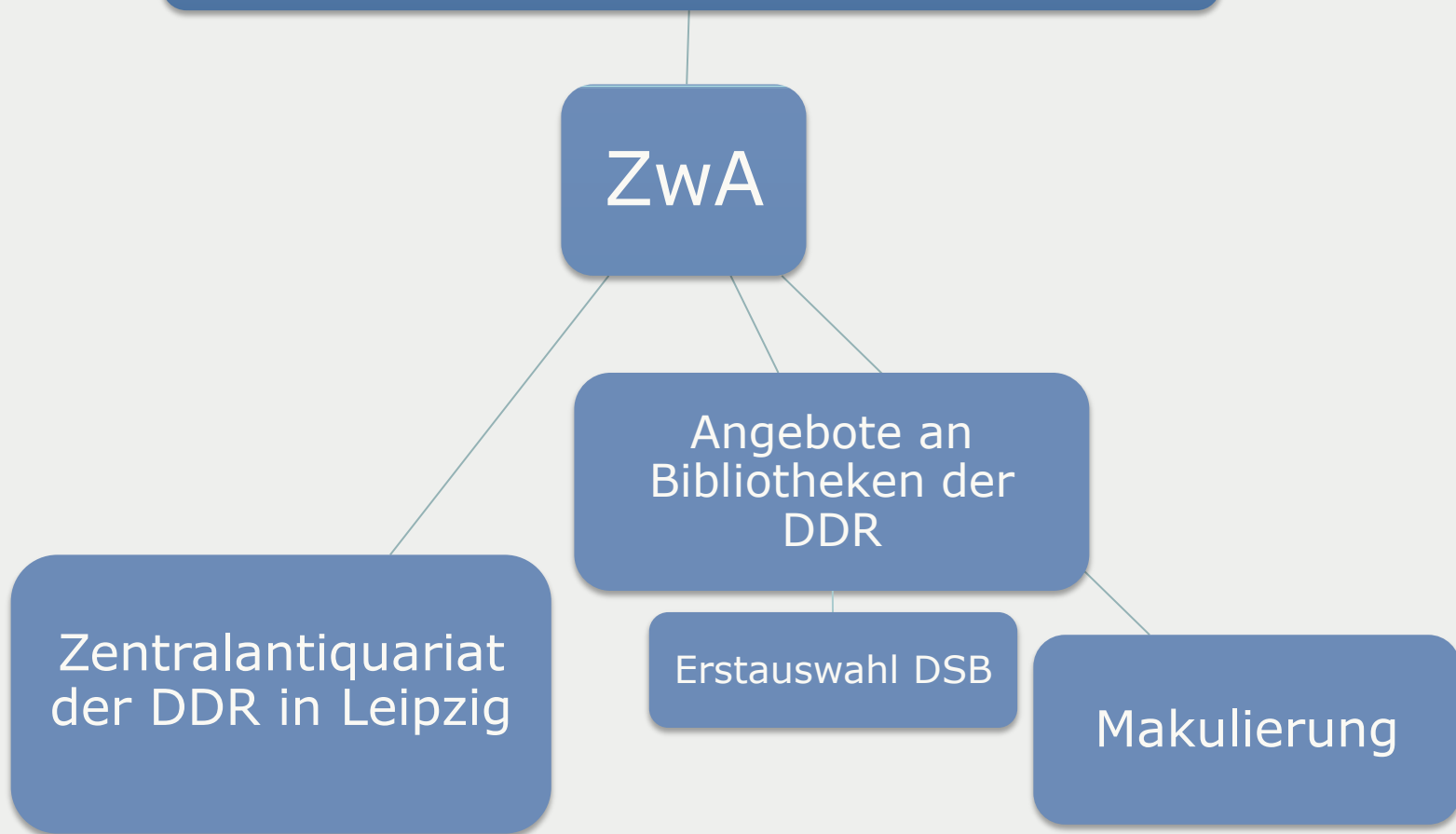
Hinzu kamen durch die Bodenreform enteignete bzw. nach „Republikflucht“ beschlagnahmte sowie durch verschiedene Verwaltungsreformen aufgelöste oder freigewordene Sammlungen. Weiterhin reguläre Aussonderungen aus den Bibliotheken.



Verteilung und Weitergabe

- ➔ Die ZWA bot die von ihr erfassten Titel auf Zettelkarten ausgewählten Bibliotheken der DDR an.
- ➔ Einen weiteren – und größeren Teil – gab sie an das Zentralantiquariat der DDR ab, das wiederherum die Bücher in den Handel brachte und gegen Devisen in den Westen verkaufte.
- ➔ Weder im Bibliothekswesen angeforderte noch durch das Zentralantiquariat verwertete Titel wurden makuliert.
- ➔ Hauptempfängerin der Angebote im Bibliothekswesen der DDR war, aufgrund der großen Kriegsverluste, die Deutsche Staatsbibliothek Berlin (DSB).
- ➔ Nach der Freigabe durch die DSB konnten andere Bibliotheken aus den vermittelten Angeboten für sie interessante Titel auswählen.
- ➔ Über Aussonderungen und Abgaben an die ZWA zur Weitergabe entschieden die Bibliotheken selbst.

Aussonderungen aus Bibliotheken



Übersicht über das Forschungsprojekt

- ➔ Das Forschungsprojekt in der SBB-PK wird über Mittel der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste (ehemals Arbeitsstelle für Provenienzforschung) mit einer Stelle für eine wissenschaftliche Mitarbeiterin gefördert.
- ➔ Die Dauer beträgt zwei Jahre mit der Möglichkeit einer Beantragung einer Verlängerung für ein Jahr.
- ➔ Eine bibliothekarische Mitarbeiterin der SBB kümmert sich um die vertiefte Provenienzerschließung der ermittelten Bände.
- ➔ Das Projekt bezieht sich auf Ergebnisse der NS-Raubgutforschung in der SBB und in anderen Bibliotheken. (Systematische Auswertung der Zugänge durch die ZWA erfolgte bisher nur in einigen Fällen z.B. an der UB Leipzig)



Das Ziel des Projekts ist die Filterung und der Nachvollzug der Wege von **NS-Raubgut**, das über die ZWA verteilt wurde.

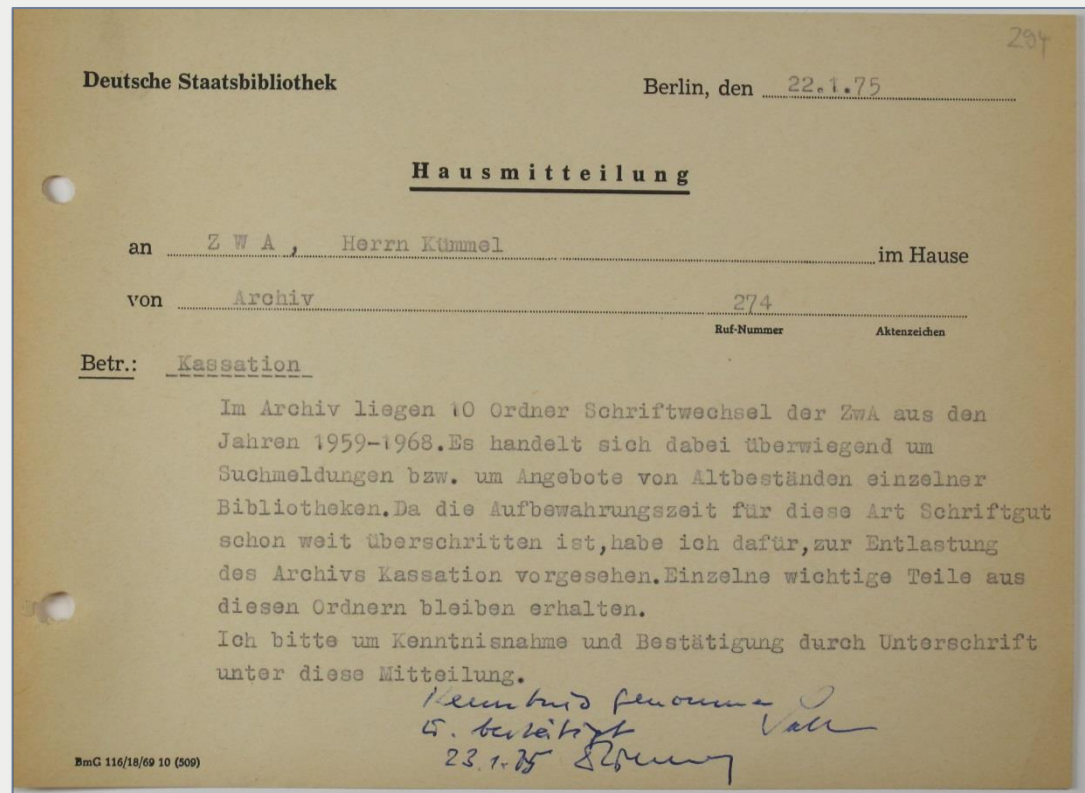
Arbeitspakete

Zwei wesentliche Arbeitspakete, die im Folgenden vorgestellt werden, bilden die Kernaufgaben des Projekts.

- 1. Erfassung und Auswertung von ZwA-Akten und weiteren Archivalien inklusive Anfertigung einer Dokumentation**
- 2. Auswertung des ZwA-Dienstkatalogs der vermittelten Bestände**

1. Erfassung und Auswertung der ZWA-Akten

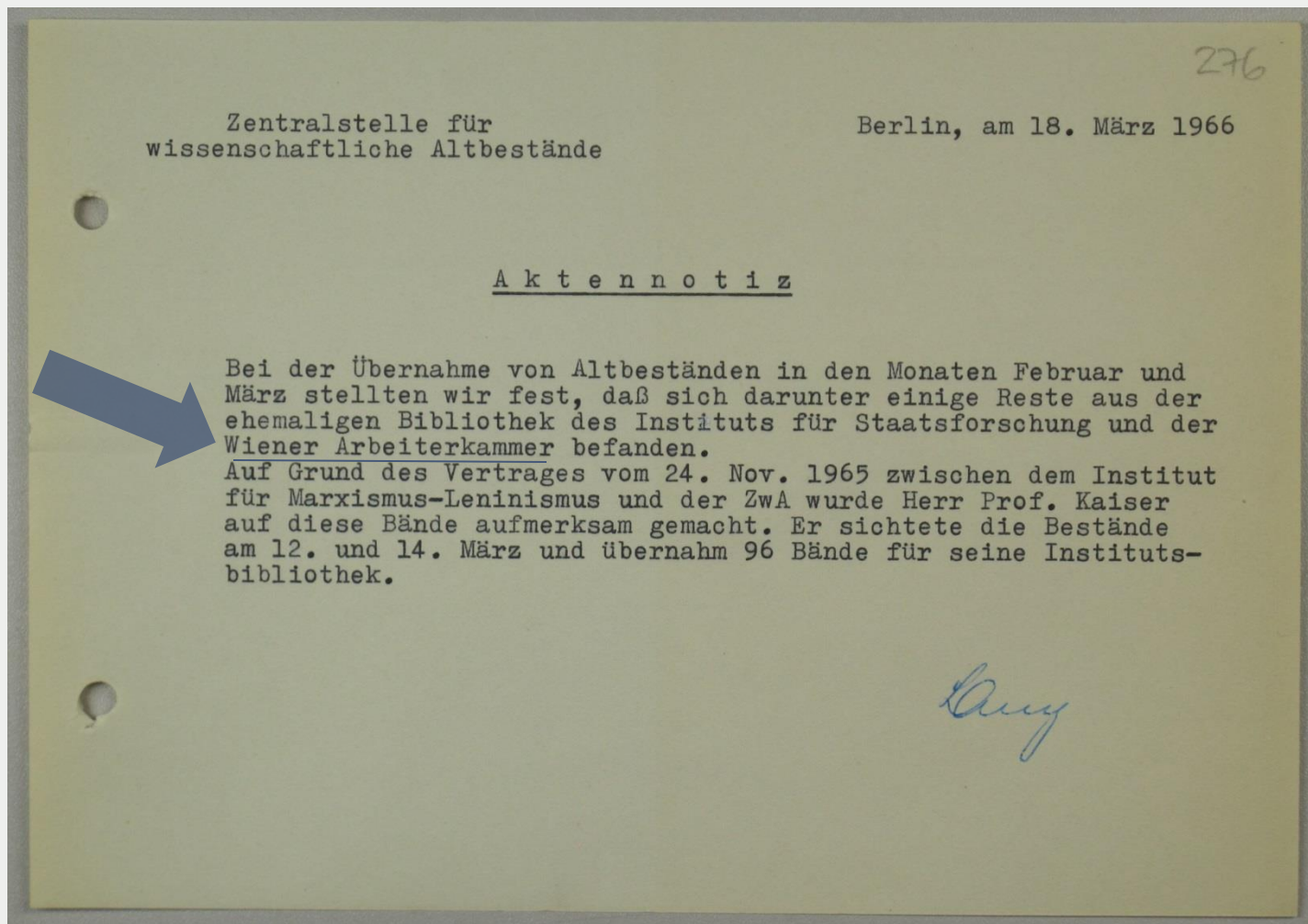
- Ca. 3 lfd. Meter erhaltene Akten der Dienststelle und der Erwerbungsabteilung der Staatsbibliothek wurden geprüft und verzeichnet.
 - Vorbereitung zur Eingliederung in Aktenbestand: SBB PK, Akten DSB, ZWA.
- Aufbewahrung in 21 Archivkästen.
 - Bisher 372 Einzelmappen aus säurefreiem Papier mit eigenen Vorgangstiteln gebildet.
 - Gesamtumfang: bisher 5197 Blatt.
 - Detaillierte Verzeichnung in MS-Excel und Übertragung von Zitaten für die Abschlussdokumentation in das Literaturverwaltungsprogramm Litlink.



Aussagefähigkeit der Akten

- ➔ Akteninhalte: Korrespondenzen zu einzelnen Übernahmen und Freigaben, sowie Suchanfragen; Abstimmung mit dem Zentralantiquariat; Angebotslisten; Hausmitteilungen, Protokolle, Arbeitsrichtlinien und konzeptionelle Papiere, Entwicklung Geschäftsgänge; Probleme der Ausstattung.
- ➔ Da in der Zeit der Existenz der ZwA das Thema NS-Raubgut *keine* besondere Rolle spielte, sind nur selten explizite Bezüge zu einzelnen verdächtigen Provenienzen in den Akten zu finden, aber es gibt sie durchaus.
- ➔ Gleichzeitig werden *weitere Fragestellungen* in die Dokumentation aufgenommen, die eine Bewertung der Tätigkeit der ZwA und ihrer kontroversen kulturpolitischen Rolle betreffen. Hier geht es vor allem um die Zusammenarbeit der ZwA mit dem Zentralantiquariat der DDR in Leipzig.

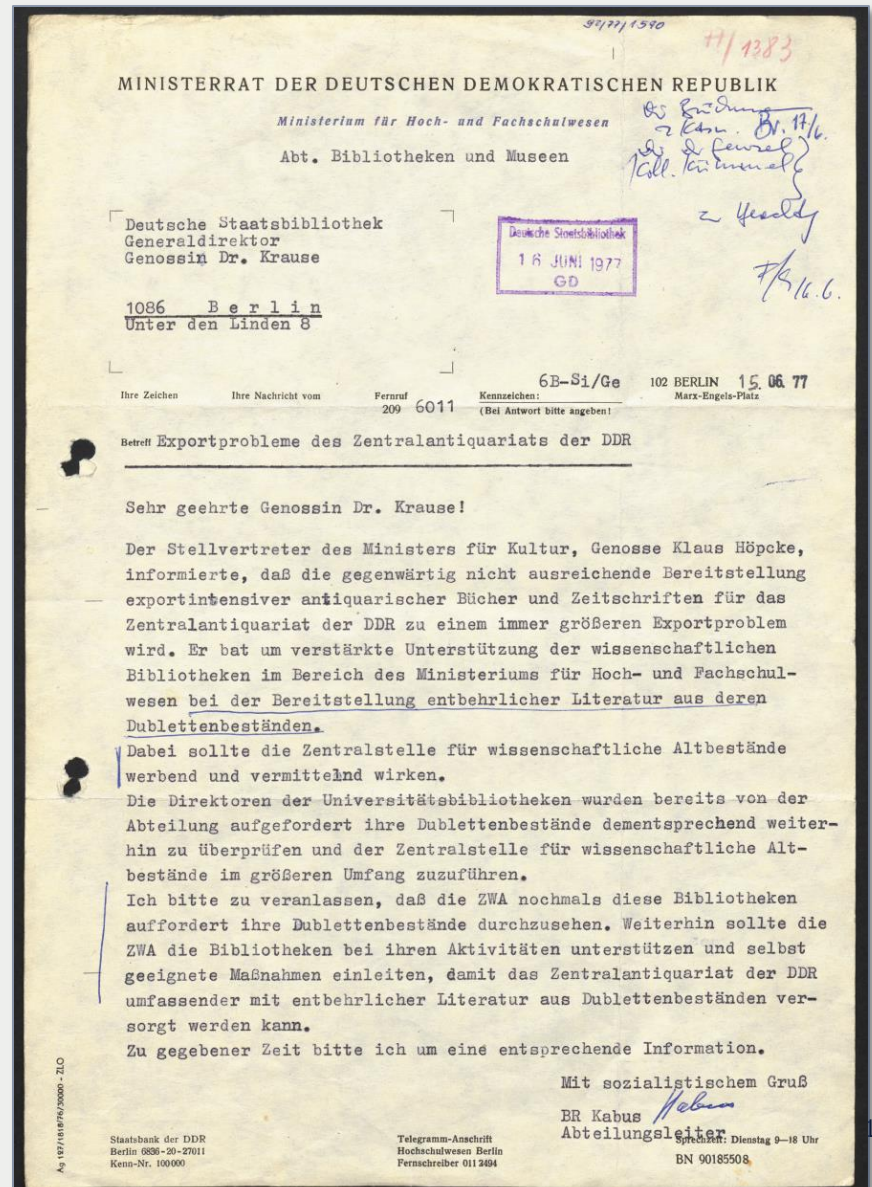
Beispiel für Nachweis von Weiterverteilung von NS-Raubgut aus den Akten der ZWA





Auswertung der Aktenbestände des Archivs der Generaldirektion der Deutschen Staatsbibliothek

- ➔ Bisher 30 Ordner mit Bezug zur Thematik Altbestandsverwertung oder für die Kontextualisierung des Forschungsschwerpunktes ausgewertet...



Auswertung der Aktenbestände in anderen Archiven

➤ **Hausarchiv der Forschungsbibliothek Gotha in 2014:**

Sichtung Bestand Korrespondenz der Bibliothek 1953-1959. Da ab 1957 die Rückkehr der Gothaer Bestände aus der Sowjetunion im Vordergrund stand, kam in diesem Jahr die Tätigkeit der ZWA dort nahezu zum Erliegen.

➤ **Bundesarchiv (BArch) in Berlin-Lichterfelde in 2014:**

Sichtung relevanter Aktenbestände Staatssekretariat für das Hochschulwesen/Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen (Bestandssignatur DR 3); Ministerium für Kultur (Bestandssignatur DR 1); Ministerium des Innern (Bestandssignatur DO 1); Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel (Bestandssignatur DL 2); Ministerium für Volksbildung (Bestandssignatur DR 2).

➤ **Sächsisches Staatsarchiv und Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig in 2015:**

Sichtung Bestände Buch Export- und Import GmbH (Bestandssignatur 20998) und Zentrale Leitung des Volksbuchhandels der DDR, Leipzig (Bestandssignatur 21113), da dem Volksbuchhandel das Zentralantiquariat ab 1959 unterstellt war. Übergeordnete Behörde war somit das Ministerium für Kultur.

Sichtung Kataloge des ZA (DNB, dort vollständig vorhanden).

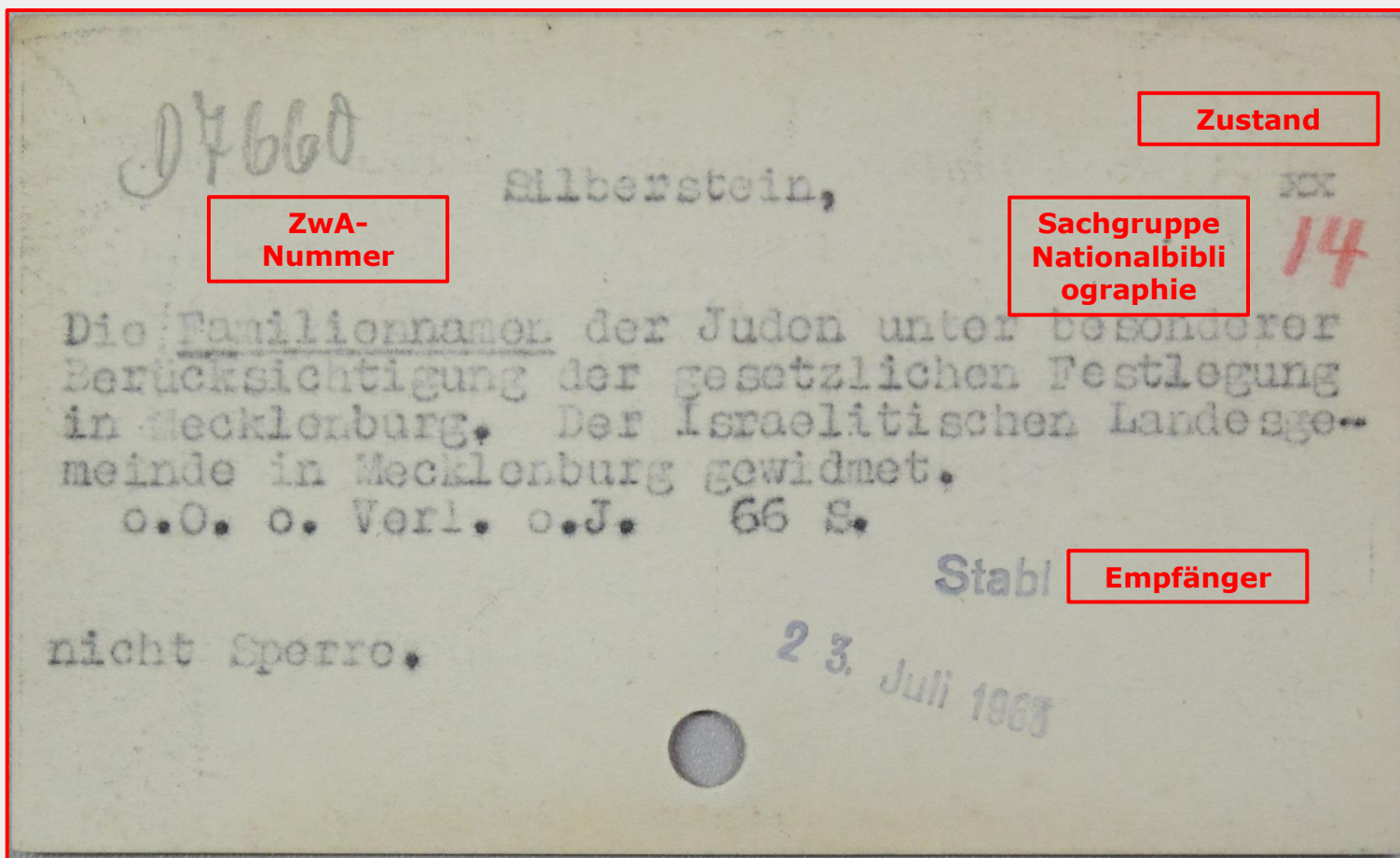
2. ZwA-Dienstkatalog der vermittelten Bestände



Vorgehen bei der Arbeit mit dem ZWA-Katalog

- ➔ Der Katalog deckt den Zeitraum 1959-1990 ab.
- ➔ Gesamtumfang 205 Kästen.
- ➔ Geschätzt 100.000 Titel.
- ➔ 85-90% dieser Titel sind vor 1945 erschienen.
- ➔ Pro Katalogkasten werden „verdächtige“ Titel gefiltert und versucht, ihren heutigen Standort zu ermitteln.
- ➔ Projektziel sind ca. 17.500 recherchierte Titel (20% des Gesamtumfangs der vor 1945 erschienenen Titel).
- ➔ Für 7.500 Titel sollen die ermittelten Exemplare auf Provenienzspuren hin geprüft werden.
- ➔ Für 4.500 Titel sollen die ermittelten Exemplare der Staatsbibliothek zu Berlin mit der vertieften Provenienzerschließung im GBV nachgewiesen werden.

Beispiel Katalogkarten – Katalog der vermittelten Bestände



Auswertung des ZWA-Dienstkatalogs

Kriterien für die Auswahl zu recherchierender Titel im ZWA-Katalog. Abgeleitet aus Analyse der bisherigen Raubgutfälle aus dem Projekt „Transparenz schaffen“.

➤ **Inhaltlich besonders „verdächtige“ Literatur:**

Judaica; Hebraica (letztere bisher nicht vorhanden); Sozialistica, kommunistische Literatur, gewerkschaftsnahe Themenbereiche; Masonica; Verbotene Literatur; bestimmte religiöse oder theologische Literatur, Monisten, Zeugen Jehovas; freigeistliche, reformistische Literatur; Literatur zu Themen wie Sexualaufklärung, bestimmte psychologische Literatur, besonders Psychoanalyse, Hysterieforschung, Anthroposophie, Astrologie, Theosophie, Mystizismus, Spiritualismus, Hexerei, Zauberei, „Lebenskunst“ „Geheimwissenschaften“, Orientalia; Polnische und russische Literatur der Zwischenkriegszeit, französische Literatur wenn hs. Widmungen auf Karten vermerkt sind.

➤ **Formale Kriterien:**

Hauptsächlich Literatur mit Erscheinungsjahren Mitte des 19. Jahrhunderts bis maximal 1945. Wenn ein Verfasser/Verfasserin besonders häufig vertreten ist auch allgemeine Belletristik, wenn sie o.g. Themenbereiche berührt.

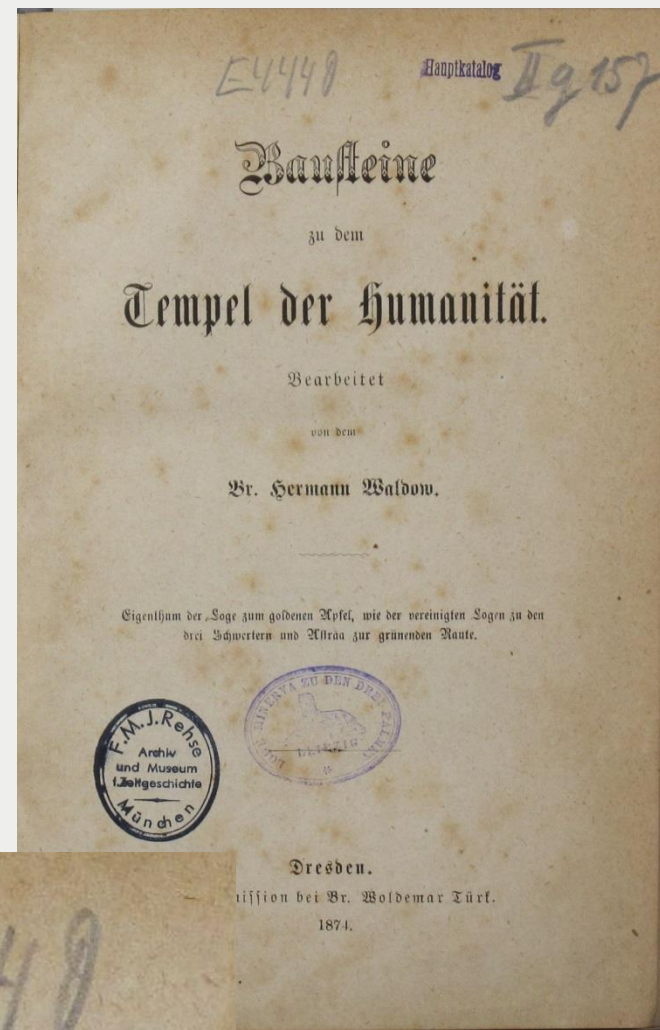
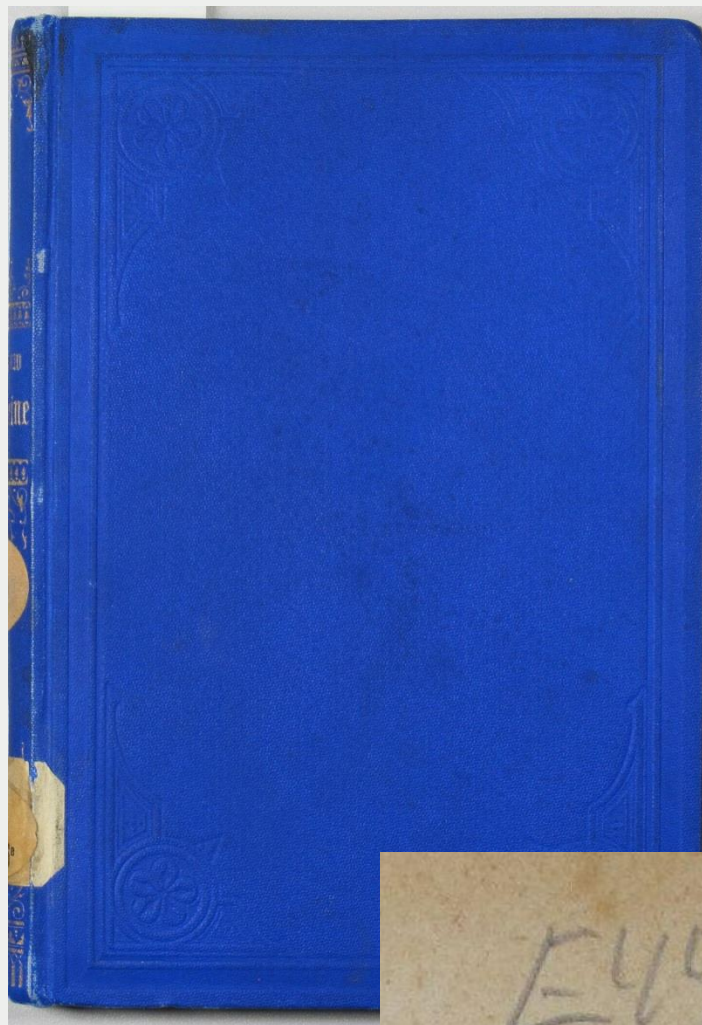
➤ **Umfang:**

Pro Kasten je nach Ergiebigkeit durchschnittlich 80-100 Titel.

Identifizierung von über die ZWA vermittelten Büchern

- ➔ In einigen Büchern sind ZWA Nummern eingetragen (meist Vorsatz oder Titelblatt).
- ➔ Abgabedatum entspricht dem Zugangsdatum.
- ➔ Bei <a>Exemplaren: die vorhandenen Provenienzen tauchen häufiger bei eindeutig der ZWA zugeordneten Exemplaren auf.
- ➔ In anderen Einrichtungen als der DSB: Lieferanteneintrag in Zugangsbüchern = ZWA.

ZwA-Nummer im Buch





Staatsbibliothek
zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ansprechpartnerin

Hannah Neumann

hannah.neumann@sbb.spk-berlin.de

Projektleitung

Michaela Scheibe

michaela.scheibe@sbb.spk-berlin.de

